

# Spurensuche

## Aufputzmittel in der Arbeit (gefährlich oder nicht)

Ich habe als Elektriker gearbeitet, war immer pünktlich und ich habe meine Arbeit gut gemacht, fehlerfrei, der Chef war immer zufrieden mit mir. Dann dachte ich mir, ich bilde mich weiter, und ich besuchte einen Elektrotechniker-Kurs, der 18 Monate gedauert hat. Ich habe fünf Monate lang den Kurs besucht. Ich konnte nicht abschließen, weil ich zu konsumieren begonnen habe. Ich fing in der Früh schon an, Amphetamine zu nehmen, habe nichts gefrühstückt und dachte mir dabei nichts Schlimmes. Ich konnte mich beim Kurs nicht richtig konzentrieren, jede Pause bin ich aufs Klo gegangen, um etwas zu ziehen. des Unterrichtes bin ich aufs Klo gegangen, und auch während Ich dachte, das hilft mir etwas, aber es ist immer schlimmer geworden. Ich konnte auch nicht zu Hause lernen, weil mich nur Kokain interessierte. Das hat mich abgelenkt und ich wollte lieber mit Leuten, die auch konsumieren, zusammen sein. Ich konnte zu diesem Zeitpunkt nicht schlafen, irgendwann konnte ich dann nicht mehr aufstehen und war unpünktlich. Dann wurde ich rausgeschmissen und meine Zukunft war wieder gefährdet.

Danach habe ich in meiner alten Firma angefangen zu arbeiten. Ich dachte, ich könnte wieder so arbeiten wie früher. Ich dachte, ich arbeite sehr gut und mache alles richtig. Ich war aber auf Drogen und fantasierte nur. Die Kollegen haben mich angesprochen, wieso bei mir in der Arbeit nichts weitergeht. Ich war langsam geworden und machte große Fehler. Ich konnte mich einfach nicht richtig konzentrieren und wollte, dass der Tag so schnell wie möglich vergeht. Mich hat nicht interessiert, ob die Arbeit gemacht war oder nicht, weil mir das Konsumieren wichtiger war. Mich hat nur der Monatsanfang wegen dem Gehalt interessiert, damit ich wieder Drogen kaufen konnte. Wegen dem Koks habe ich sehr viel Geld ausgegeben und somit habe ich sehr viele Schulden gemacht. Mich haben die Schulden auch nicht interessiert, ich wollte einfach nur konsumieren. Ich habe fast alles verloren was ich hatte, sogar meine Familie! Zum Glück bin ich beim Grünen Kreis gelandet, sozusagen eine zweite Chance für mein Leben. Hier kann ich mit meiner Sucht einen Umgang finden und mein Leben in den Griff bekommen.

anonym

## Sport und Aufputzmittel (klug oder nicht klug?)

Ich frage mich heute noch, ob es klug war, mich aufzuputtschen, oder nicht. Ich konnte es nicht lange testen, da ich durch den Konsum mit dem Fußballspielen aufhören musste. Ich war extrem gut, fing mit acht Jahren an, in Bad Hofgastein, einem Skigebiet in Salzburg, zu spielen. Ich trainierte sehr hart, Tag für Tag, und wurde immer besser, und ich empfand immer mehr Freude dabei, obwohl es sehr hart war.

Ich konnte mir kein Leben mehr ohne Fußball vorstellen und hatte das auch nicht vor. Als ich 18 wurde, stiegen wir in die dritte Liga Österreichs auf. Ich spielte sogar in der Kampfmannschaft. Keiner wusste zu der Zeit, dass ich auf Drogen war. Ich fing mit 18 Jahren an, bei jedem Training und sogar bei den Spielen Speed zu nehmen. Es war atemberaubend, ich lief wie ein Pferd und jeder Pass passte. Es war einfach eine tolle Aufputschdroge und ich dachte mir nichts dabei. Aber wo es etwas Gutes gibt, gibt es auch etwas Schlechtes. Ich wurde drogensüchtig und meine Mitspieler und Trainer waren immer mehr gegen mich. Ich konnte nichts essen, nicht schlafen, was bei jedem Fußballer wichtig ist. Ich hörte auf mit dem Fußballspielen und blieb lieber bei den Drogen, was ein Riesenfehler war. Ich verlor meine Ausstrahlung, viele gute Freunde, meine Arbeit und vieles mehr.

Ich bin jetzt beim Grünen Kreis, wo ich eine Therapie mache, und ich hoffe, dass ich von dem Zeug wegkomme.

Goran